

OBERHARZ

Autor: Andre Bertram Montag, 17.02.2020

screenshot goslarsche.de

Die Spinnesänger geben das Letzte



Auf ihrer Abschiedstournee durch den Glückauf-Saal geben die Spinnesänger das Nudistenwanderlied im Harzer Wald zum Besten. Foto: Bertram

Clausthal-Zellerfeld. Folkloristisch-frivol gaben die spaßigen Spinnesänger auf Abschiedstournee am Samstagabend im Glückauf-Saal das Letzte – für rund 100 Gäste des Kulturvereins Fokus. Gestützt auf den jüngsten Sänger Thomas Riede und gebeugt am Stock gehend, schleppten sich die vier Rentner der Spinnesänger auf die Bühne. Denn „steif sind alle Glieder, bis auf eins“, stimmten die Gestützten den Rentnerblues an.

Drucken Leserbrief Kommentieren

Erst hatten die fünf A-cappella-Sänger aus der Umgebung des Blankenburger Klosters Michaelstein das Ü-60-Programm mit dem Titel „Trara, die Prostata“ geplant. Stattdessen nahmen sie das Publikum in „Aus, der Spaziergang“ mit auf ihren Weg durch 20 Jahre Spinnesänger-Erfolgsgeschichte. BeiFokus waren sie häufig zu Gast.

Singend durch den Harzer Wald

Im Frühtau zu Berge zogen sie mit Zecken am hüllenlosen Becken fröhlich singend durch den Harzer Wald. „Wir haben in Sachsen-Anhalt einen Nudistenwanderweg“, erklärten die Fünf, deren Name nichts mit Spinnentieren zu tun habe. Und beobachteten bis auf ein Blatt auf der Schürze entblößt nicht nur die Spinnen und die Schnecken beim Necken.

„Don’t worry, be happy“ singend schnipsten sie dazu mit den Fingern. „Ach ist das herrlich, alt zu sein“, trotz grauem Star und dem ganzen Repertoire.

Zum Abgesang zog die Vokal-Comedy-Formation mit klassischem Hintergrund noch einmal alle Register humorvoll-textlicher Verfremdung. „Liebe geht durch den Magen, doch die das sagen, sind meistens fett“, intonierten die Spinnesänger witzig Bizets Oper Carmen. „Die Holde droht mit trocken Brot, doch schlimmer wäre Sexverbot“, stimmten die Pädagogen auf der Brücke kauend zahlreiche ihrer Hits an.

Lehrer-Anteil: Rund 70 Prozent

Die Spinnesänger bestünden zu „rund 70 Prozent“ aus Lehrern. Lehrerkollegin Andrea Zuchowski aus Clausthal-Zellerfeld gefiel der „auf den Punkt gebrachte Wortwitz“ zu Alltagsthemen „total gut“.

„Was ist das für ein sentimentaler Mist“, beendeten die Künstler ihre brillant mehrstimmig vorgetragene Fassung des Volkslieds „Am Brunnen vor dem Tore“ und begannen zu rappen: „Es blies der Wind aus Osten, sein Piercing war am rosten.“

„Von den Greisen befreit sind bald die Bühnen“, im Juni gehen Harald Hohmann, Tilo Brensing, Thomas Baldovski und Torsten Michel, der als musikalischer Kopf der Formation die Stimmen ausgefeilt arrangierte, in Rente. Countertenor Thomas Riede wird sich musikalisch neu orientieren.

Reden Sie mit!

[Erörterungstermin: Planer erklären, wie Bad Harzburgs Stadtmitte aussehen kann](#)

Klaus Marwede
Ich bin auch der Meinung, dass es Konzepte für Innenstädte braucht - aber der Ansatz wäre ein völlig anderer. Mit dem Altersruhestand der noch (...)